

HALBJAHRESBERICHT 2016
(UNGEPRÜFT)

ÜBERBLICK

- 03 Editorial
- 04 Geschäftstätigkeit
- 04 Allgemeine Kennzahlen
- 04 Windenergiemarkt
- 05 Stromproduktion
- 05 Technik
- 05 Projektentwicklung
- 06 Rahmenbedingungen
- 06 Unternehmenswert
- 06 Aktienhandel
- 07 Geschäftsentwicklung



Editorial



Liebe Gesellschafterinnen und Gesellschafter, liebe Windkraftfreunde!

Mit neuen Kraftwerken sind wir ins Jahr 2016 gestartet: Die sechs neuen Senvion 3.2M114 im Windpark Rannersdorf konnten wir im März – einen Monat früher als geplant – in Betrieb nehmen. Unsere drei neuen Windkraftwerke im Windpark Simonsfeld haben wir bereits im Februar in den Regelbetrieb übernommen. In unserer Heimatgemeinde haben wir unseren Zubau im Mai bei einem Fest mit mehreren hundert Besuchern gebührend gefeiert. Die beiden Windparks Simonsfeld II und Rannersdorf II erhöhen unsere Produktionskapazität um mehr als 20 %.

Auch punkto neuer Bewilligungen lässt sich Erfreuliches aus dem laufenden Jahr berichten: Mit Bescheid vom Mai dieses Jahres wurde uns die Errichtung von zehn neuen Windkraftwerken der Dreimegawattklasse am Steinberg, in der Gemeinde Hauskirchen, bewilligt. Diese Anlagen werden neun bestehende Vestas V80 der Zweimegawattklasse ersetzen. Die Produktion der zehn neuen Dreimegawatt-Anlagen wird die Produktion der bestehenden neun Zweimegawatt-Anlagen mehr als verdoppeln. Aufgrund der notwendigen Netzertüchtigung wird das Projekt nicht vor 2022 realisiert. Davor werden wir 2018 sieben neue Windkraftwerke in Kreuzstetten und vier Anlagen in Dürnkrot errichten. Für 2019 haben wir uns die Installation von vier neuen Dreimegawatt-Maschinen in Poysdorf und zweier Zweimegawatt-Turbinen in Hipples vorgenommen.

Unsere Aktionäre konnten sich im Juni freuen – über eine Dividendenzahlung von 4 € pro Aktie (vor KEST).

Weniger nach Wunsch verlief in diesem Jahr bisher das Windangebot: Wir konnten zwar im Weinviertel das niederschlagreichste Jahr seit langem verzeichnen, die überdurch-

schnittliche Feuchtigkeit ging aber leider nicht mit überdurchschnittlichen Windangeboten einher. Gegenüber unseren Planerträgen lagen wir mit 31. August um fast 7 % zurück. Diese Minderproduktion im Verhältnis zu den geplanten Erträgen spiegelt sich auch in unserem errechneten Firmenwert wieder: Der nach der Discounted Cash Flow-Methode ermittelte Aktienwert liegt nach unserer aktuellen internen Berechnung mit 30. Juni 2016 bei 161,3 € und somit um 2,5 € unter dem Wert der Berechnung vom Bilanzstichtag 31.12.2015.

Saubere Stromproduktion und effiziente Verwendung von Energie sind uns wichtig. Eine Auszeichnung für unser Engagement im Bereich Energieeffizienz erhielten wir im Juli sogar auf europäischer Ebene: Unser Unternehmen gewann den European Enterprises Climate Cup für die größte Einsparungsleistung aller aus Österreich eingereichten Unternehmen. Dies ist uns durch Optimierungen unserer Haus-Technik und Verhaltensänderungen unserer Mitarbeiter gelungen.

Die Anerkennung auf internationaler Ebene ist uns ein Ansporn, weiter die Energiewende voranzutreiben – im Interesse des Klimaschutzes und einer lebenswerten Umwelt. Ich danke Ihnen für Ihre Treue und Unterstützung bei der Verfolgung unserer gemeinsamen Sache.

Mit herzlichen Grüßen,

Martin Steininger
Vorstand

HALBJAHRESBERICHT 2016

WINDKRAFT SIMONSFELD

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Kerngeschäft der unabhängigen Windkraft Simonsfeld umfasst die Entwicklung, Projektierung, Realisierung und den Betrieb von Windkraftwerken und PV-Anlagen in Österreich und im Ausland. Darüber hinaus werden auch die Bereiche der Betriebsführung und Dienstleistungen sowohl für die eigenen Windparks, als auch für externe Windkraftbetreiber abgedeckt.

ALLGEMEINE KENNZAHLEN

	30.06.2016	30.06.2015
Windkraftwerke	79	70
PV-Anlagen	1	1
Installierte Leistung	166,2	138,9
Mitarbeiteranzahl	56	56
Technische Verfügbarkeit in %	98,90	99,35

	1. Halbjahr 2016 01.01.2016 - 30.06.2016	1. Halbjahr 2015 01.01.2015 - 30.06.2015
Stromertrag in GWh	199,7	206,3
Umsatzerlöse in TEUR	* 17.045	* 17.554

WINDENERGIEMARKT

Besonderheiten in einzelnen Ländern

Österreich

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden in Österreichs Windbranche insgesamt 40 neue Windkraftwerke mit insgesamt 123,8 MW Nennleistung errichtet. Ihre Produktionskapazität beläuft sich auf 280 Mio. Kilowattstunden jährlich. Das entspricht dem Jahresverbrauch von 80.500 Durchschnittshaushalten. Die Interessengemeinschaft Windkraft Österreich erwartet bis Jahresende die Neuinstallation von 35 weiteren Windkraftwerken mit einer prognostizierten Gesamtleistung von 106 MW.

Die Preisniveaus an den internationalen Strombörsen haben zwar im dritten Quartal dieses Jahres wieder geringfügig

angezogen, lagen im ersten Halbjahr im mehrjährigen Vergleich relativ niedrig. Diese Preissituation bringt auch das erfolgreiche Ökostromgesetz unter Druck: je niedriger die Strompreise im freien Handel, desto höher ist der Förderbedarf pro Kilowattstunde Windstromeinspeisung. Mit demselben Fördervolumen kann bei sinkenden Strompreisen eine kleinere Zahl an neuen Windkraftwerken errichtet werden.

Bulgarien

Die problematischen Rahmenbedingungen für Produzenten von Strom aus erneuerbaren Energien blieben im ersten Halbjahr weitgehend unverändert und die anhängigen Gerichtsverfahren schreiten nur langsam voran. Die Produktion des Windparks Neykovo liegt im ersten Halbjahr 10 % über Plan. Allerdings muss nach Erreichen von 2.000 Volllaststunden – im aktuellen Geschäftsjahr seit September – der produzierte Strom am freien Strommarkt verkauft werden, und somit um einen geringeren Tarif als ursprünglich zugesichert.

Rumänien

Das aktuelle Gesetz für erneuerbare Energien läuft Ende 2016 aus. Die Rumänische Wind Energy Association versucht seit langem, die Gespräche über eine Nachfolgeregelung ins Laufen zu bringen. Auf Grund des hohen Drucks großer Betreiber, eine Lösung für den Fortbestand der in Betrieb befindlichen Anlagen zu finden, liegt der Fokus derzeit nicht auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien.

Slowakei

Der Verfassungsgerichtshof hat im Juli 2016 eine Verordnung teilweise aufgehoben, wodurch die Verpflichtung zur Zahlung der sogenannten G-Komponente (Systemnutzungsentgelt) für Photovoltaikanlagen entfällt. Da die Entscheidung rückwirkend ist, werden wir die bereits geleisteten Zahlungen zurückfordern. Die Produktion bis 30.06.2016 lag 6 % über den Planwerten.

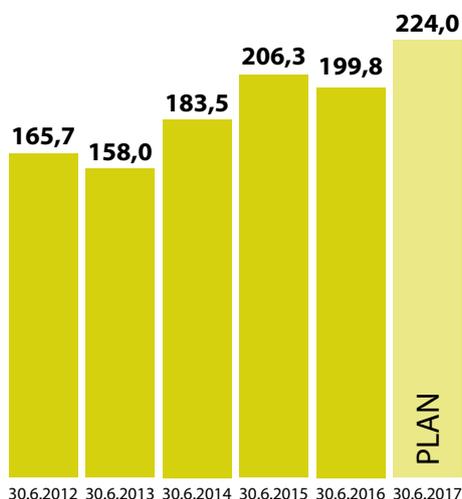
** Die Bestimmungen des RÄG 2014 werden ab dem Geschäftsjahr 2015 angewendet. Bei den Umsätzen führen diese Änderungen zu einer Umgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge in den Bereich der Umsatzerlöse. Das Vorjahr wurde dementsprechend angepasst.*

STROMPRODUKTION

Im ersten Halbjahr 2016 produzierte die Windkraft Simonsfeld 199,8 Mio. kWh grünen Strom (VJ 206,3 Mio.kWh). Damit lag die Produktion um 6,1 % unter dem Plan von 212,8 Mio. kWh. Die Unterschreitung der Planproduktion lag vor allem an den schwachen Windmonaten des ersten Halbjahres. Allein im Juni produzierten die Windkraftanlagen um rund ein Drittel weniger als geplant.

STROMERTRAG (HALBJAHR)

in Mio. kWh



TECHNIK

Die technische Verfügbarkeit lag per 30.06.2016 bei 98,9 %. Der Rückgang um 0,4 %-Punkte begründet sich vor allem durch den Getriebetausch einer Windkraftanlage des Windparks POWI III. Die neu errichteten Windparks Rannersdorf II und Simonsfeld II sind in dieser Kennzahl noch nicht enthalten.

PROJEKTENTWICKLUNG

Österreich

Die Entwicklung und Errichtung neuer Windparks in Niederösterreich schreitet weiter voran. Im ersten Halbjahr 2016 haben wir insgesamt neun neue Windkraftanlagen mit 28,5 MW fertiggestellt und ans Netz gebracht. Weitere Windparkprojekte

sind bereits rechtskräftig genehmigt oder befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Projektentwicklung.

Windparks Rannersdorf II und Simonsfeld II

Die drei Windkraftanlagen des Windparks Simonsfeld II sind nun seit Mitte Februar 2016 am Netz. Seit diesem Zeitpunkt speisen diese drei Anlagen auch zum OeMAG-Fördertarif von 9,45 ct/kWh ein. Die sechs Anlagen des Windparks Rannersdorf II sind seit Mitte März 2016 am Netz und speisen seit diesem Zeitpunkt ebenfalls zum OeMAG-Fördertarif von 9,45 ct/kWh ein.

Windparks Kreuzstetten IV und Dürnkrot-Götzendorf II

Für diese beiden Projekte mit insgesamt elf Anlagen sind 2015 die Genehmigungsbescheide eingelangt. Das Projekt Kreuzstetten IV umfasst sieben Windkraftanlagen (22,2 MW), das Projekt Dürnkrot-Götzendorf II besteht aus vier Windkraftanlagen (12,7 MW). Es kommt jeweils der Fördertarif 2015 in Höhe von 9,27 Cent/kWh und das Förderkontingent 2018 zur Anwendung. Die OeMAG-Verträge werden im 1. Quartal 2018 erwartet. Baubeginn für beide Projekte mit Kabel- und Wegebau wird daher frühestens Herbst 2017 sein, die Errichtung der Anlagen und die Inbetriebnahmen werden im ersten Halbjahr gestartet und sollen bis Herbst 2018 abgeschlossen werden.

Windparks Poysdorf-Wilfersdorf V und Hipplles II

Für diese beiden Projekte mit insgesamt sechs Anlagen sind ebenfalls 2015 die Genehmigungsbescheide eingelangt. Das Projekt Poysdorf-Wilfersdorf V umfasst vier Windkraftanlagen (11,9 MW), das Repowering-Projekt Hipplles II besteht aus zwei Windkraftanlagen (4,0 MW). Für beide Projekte kommt der Fördertarif 2015 in Höhe von 9,27 Cent/kWh zur Anwendung. Allerdings war zum Zeitpunkt der Einreichung das Förderkontingent 2018 bereits ausgeschöpft. Damit ist unklar, ob und wann die OeMAG-Verträge dazu ausgestellt werden, da auf Basis des Ökostromgesetz 2012 die 3-Jahres Gültigkeitsregel zur Anwendung kommt. Der Zeitpunkt der Errichtung hängt daher von der Novellierung des Ökostromgesetzes ab.

Windpark Steinberg-Prinzendorf III

Dieses Repowering-Projekt besteht aus zehn Anlagen (30,7 MW), für die der Genehmigungsbescheid im Mai 2016 ausgestellt wurde. Für dieses Projekt kommt der Fördertarif 2016 in Höhe von 9,04 Cent/kWh zur Anwendung. Aufgrund der Warteschlange bezüglich der OeMAG-Förderkontingente hängt auch für dieses Projekt der Zeitpunkt der Errichtung von der Novellierung des Ökostromgesetzes ab und damit von der Verfügbarkeit eines OeMAG-Förderkontingentes nach 2018.

✂ Darüber hinaus befinden sich weitere 26 Windkraftanlagen (ca. 83 MW) in unterschiedlichen Phasen der Genehmigungsverfahren.

Kennzahlen Projektentwicklung

Anzahl der Windkraftanlagen in Österreich	30.06.2016
Inbetriebnahmen: fertiggestellt 2016	9
Inbetriebnahmen: geplant bis 2018 (Genehmigungen liegen vor)	11
Inbetriebnahmen: geplant nach 2018 (Genehmigungen liegen vor)	16
WKAs im Genehmigungsverfahren	26

RAHMENBEDINGUNGEN

Ökostromgesetz (ÖSG)

Die Warteschlange der bei der OeMAG eingereichten Windkraftprojekte hat mittlerweile ca. 700 MW erreicht, deren Abbau wohl bis ins Jahr 2021 dauern würde. Alle Projekte, die 2015 einen Antrag gestellt haben und nicht im Kontingent für 2018 vorläufig gereiht wurden, befinden sich derzeit in der Situation, dass ihr Antrag Ende 2018 aufgrund von §15 Abs 5 des Ökostromgesetzes 2012 erlöschen würde, sofern es bis Ende 2018 zu keinem Vertragsabschluss kommt. Auch die Projekte, die 2016 einen Antrag stellen, haben wegen der Warteschlange dasselbe Problem. Ursache dieser Problematik ist vor allem, dass sich die dem Ökostromgesetz 2012 zugrunde gelegten Berechnungsprämissen aus 2011 massiv zu Ungunsten der erneuerbaren Energieträger entwickelt haben. Das heißt, dass unter Zugrundelegung des aktuellen Marktpreises und der Kosten für Ausgleichsenergie das Förderkontingent für die Windkraft nur für ca. 140 MW Einspeiseleistung reicht. Im Vergleich zu 2011, wo diese Leistung noch ca. 300 MW ausmachte, ist das ein Rückgang von über 50 %. Um diese Situation zu verbessern, stehen sowohl eine kleine, schnelle (ohne EU-Notifizierungsverfahren umsetzbare) als auch eine umfassende Novelle des Ökostromgesetzes 2012 im Raum. Die IG Windkraft drängt auf die kleine Novelle und einen Beschluss bis Ende 2016. Die Forderungen lauten: Sofortiger Abbau der Warteschlange durch ein Sonderkontingent oder zumindest ein sofortiger Vertragsabschluss mit der OeMAG.

Netzausbaukonzept 2016

Das mit der Netz NÖ GmbH vereinbarte Netzausbaukonzept 2016 kann für die Netzregion Weinviertel-Ost nicht in vollem Umfang realisiert werden. Die Rücklieferkapazitäten in dieser Region an die APG können bis Ende 2016 nicht auf die geplanten 1.200 MW erhöht werden. Die verfügbare Einspeiseleistung beträgt hier bis auf weiteres nur 900 MW. Die Austrian Power Grid (APG) plant den Bau einer 380 kV-Ersatzleitung für die bestehende 220 kV-Leitung, um neben anderen Verbesserungen diese Lücke zu schließen, und die nötigen Kapazitäten bereitzustellen. Diese Ersatzleitung kann nach aktuellem Planungsstand der APG frühestens Ende des Jahres

2021 fertiggestellt werden. Die bis auf weiteres zur Verfügung stehenden 900 MW für die Netzregion Weinviertel-Ost sind seit Ende 2015 bereits ausgeschöpft. Die Projekte, die seitens der Netz NÖ GmbH in den 900 MW zu diesem Zeitpunkt nicht fix gereiht waren, können nicht vor Ende 2021 ans Verteilnetz angeschlossen werden und in Betrieb gehen. Aus Sicht der Windkraft Simonsfeld betrifft diese Problematik das aktuell in Genehmigung befindliche Projekt Dürnkrot III komplett, sowie das Repowering-Projekt Prinzendorf III teilweise.

UNTERNEHMENSWERT

Die kaum veränderte Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des auf den internationalen Strommärkten gehandelten Strompreises und das geringere Windangebot im ersten Halbjahr führen zu einem leichten Rückgang des Unternehmenswertes. Allfällige Aufnahmen von laufenden Windparkprojekten in der Unternehmenswertberechnung werden erst per Jahresende – je nach Realisierungsgrad – vorgenommen, und sind in der aktuellen Bewertung nicht berücksichtigt. Die Bewertung von Projekten erfolgt zu Buchwerten und es werden keine Gewinne vorweg genommen.

Der Unternehmenswert der Windkraft Simonsfeld AG reduzierte sich gegenüber der letzten Bewertung per 31.12.2015 von 59,8 Mio. € auf 58,9 Mio. €. Der aktuelle Unternehmenswert je Aktie beträgt nun 161,3 € (per 31.12.2015 => 163,8 €) und liegt dadurch um 1,5 % unter dem Vorjahreswert.

Diese Unternehmensbewertung wurde auf Basis des Halbjahresabschlusses per 30.06.2016 nach dem Discounted Cash Flow Verfahren durchgeführt. Die Berechnung erfolgte durch die Finanzabteilung der Windkraft Simonsfeld AG. Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 wird die Unternehmensbewertung wieder in Zusammenarbeit mit einem externen Gutachter durchgeführt.

AKTIENHANDEL ÜBER ONLINE HANDELSPLATTFORM

Der Aktienhandel über unsere Handelsplattform konnte im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich deutlich gesteigert werden: Im ersten Halbjahr 2016 wechselten mit 7.812 Stück mehr als doppelt so viele Windkraft Simonsfeld Aktien ihre Besitzer wie noch im ersten Halbjahr des Vorjahres (3.807 Aktien). Das gehandelte Aktievolumen des ersten Halbjahres 2016 übertraf sogar das Volumen des gesamten Jahres 2014 (5.792 Aktien). Steigende Tendenz zeigte auch der durchschnittliche Preis der Transaktionen: Im Jänner konnten durchschnittlich 138,3 €, im Juni bereits 145 € erzielt werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Windkraft Simonsfeld veröffentlicht zum Halbjahr keinen konsolidierten Gruppenabschluss. Neben der jahreszeitlich schwankenden Windkurve in den beiden Halbjahren, finden unterjährige regulatorische Entwicklungen erst zum Jahresabschluss Berücksichtigung in den Bewertungen, so dass ein Halbjahresabschluss auf Gruppenebene nur bedingt aussagekräftig wäre. Die Finanzabteilung erstellt aber für interne Zwecke ungeprüfte Einzelabschlüsse per 30.06.2016 der Windkraft Simonsfeld AG und der operativen 100 %igen Tochterunternehmen.

Ertragslage:

Das erste Halbjahr 2016 war gekennzeichnet von stationären Hoch- und Tiefdruckgebieten vor allem in der Osthälfte Österreichs. Die Folge dieser Wettersituation ist, dass es kaum zu Luftbewegungen und somit zu wenig Wind in den Gebieten unserer Windparks gekommen ist. Trotz der Inbetriebnahme unserer neuen Windparks Rannersdorf II und Simonsfeld II – mit insgesamt 9 Anlagen im Februar und im März 2016 – lag die Produktion mit 199,7 Mio. kWh (VJ 206,3 Mio. kWh) und der Umsatz mit TEUR 17.045 (VJ TEUR 17.554) ca. 3 % unter dem Vorjahr. Die diversen Aufwandspositionen haben sich bis 30.06.2016 weitgehend nach Plan entwickelt. Eventuelle außerplanmäßige Zu- bzw. Abschreibungen werden erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten per 31.12.2016 vorgenommen.

Finanzlage:

Der höhere Stand der liquiden Mittel resultiert vor allem aus den bereits verbuchten Kreditziehungen und den zum Stichtag noch nicht fälligen Baurechnungen für unseren Windpark Rannersdorf II. Im ersten Halbjahr 2016 hat die Windkraft Simonsfeld TEUR 7.380 in die Errichtung dieses Windparks investiert. Durch die planmäßige Bedienung der vereinbarten Tilgungen für die bestehenden Kredite erhöht sich der Stand der Kreditverbindlichkeiten allerdings nur leicht. Im Geschäftsjahr 2016 laufen keine Anleihen aus, so dass es in diesem Bereich der Verbindlichkeiten zu keine Veränderungen gekommen ist.

<i>Finanzlage (in TEUR)</i>	<i>30.06.2016</i>	<i>30.06.2015</i>
Liquide Mittel	7.216	6.018
Kreditverbindlichkeiten	91.828	89.716
Verbindlichkeiten Anleihe	24.000	24.000

Investitionen:

Insgesamt TEUR 7.615 flossen von 01.01.2016 - 30.06.2016 in unsere bereits seit Februar und März 2016 in Betrieb befindlichen Windparks Rannersdorf II und Simonsfeld II. Dabei handelt es sich vor allem um Abrechnungen für diverse Bautätigkeiten und Teilzahlungen an den Anlagenhersteller im Zusammenhang mit der Errichtung der Windparks.

In weitere Projekte im Inland, die noch einen frühen Genehmigungsstand aufweisen, und deren Realisierung wir zu einem späteren Zeitpunkt erwarten, wurden im ersten Halbjahr 2016 in Summe rund TEUR 577 investiert.

Ernstbrunn, am 01.09.2016

Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

